

Nach zwei schlimmen Bränden in Pfersee: Sanierung steht vor dem Abschluss

Der Edeka-Supermarkt eröffnet am Donnerstag. Am Seniorenzentrum Christian-Dierig-Haus müssen laufende Arbeiten fertiggestellt werden. Eine Hoffnung gibt es.

Von Miriam Zissler

Pfersee Mitte Oktober brannte es im Anlieferungs- und Müllbereich des Edeka-Supermarktes in der Christian-Dierig-Straße. Obwohl es im Supermarkt zu keinem Brandschaden kam, musste dieser in den vergangenen Monaten aufwändig saniert werden. Am Donnerstag, 12. Juni, kann der Markt nun nach acht Monaten wiedereröffnen. Nur einige hundert Meter weiter, im Christian-Dierig-Haus, sind die Sanierungs- und Aufbauarbeiten im vollen Gange. Ein Mülltonnenunterstand vor dem Altenheim brannte Ende November lichterloh. Auch hier stellen die Arbeiten eine Herausforderung dar. Die Bewohner hoffen, dass die Arbeiten bis zu einem bestimmten Datum beendet sind.

Der Supermarkt in der Christian-Dierig-Straße ist eine wichtige Anlaufstelle für die Anwohnerinnen und Anwohner, die dort in der Nähe leben. Auch die Bewohner des betreuten Wohnens in der nahe gelegenen AWO-Wohnanlage Dierig-Park gehen vor allem in dem Lebensmittelgeschäft einkaufen. In den vergangenen Monaten mussten sie sich eine Alternative suchen. Dass das für ältere Menschen oft nicht einfach ist, weiß auch Benjamin Dierig, Vorstandsmitglied der Dierig Holding AG, die Eigentümerin der beiden von Brand betroffenen Immobilien ist. Er erklärt, warum sich die Arbeiten so hinzogen. „Im Grunde musste der Laden komplett entkernt und wieder neu aufgebaut werden“, sagt er.

Der Brand, der laut den Ermittlungen von Polizei und Feuerwehr auf ein Handyakku zurückgeführt wird, das sich in einem Sammelbehälter im Müllraum befand, weitete sich zwar nicht auf den Verkaufsraum aus, berichtet Dierig. „Die Gebäudetrennfuge wurde durchgebrannt, der Supermarkt komplett verrauchte“, so Dierig. Die abgehängten Decken mussten entfernt werden, alle Oberflächen mehrfach überprüft, gereinigt oder erneuert werden. So konnte verhindert werden, dass Rückstän-



Der Mülltonnenunterstand am Christian-Dierig-Haus brannte aus. Die Mülltonnen stehen nun auf dem Kiesplatz davor. Die Fassade muss ebenfalls erneuert werden. Fotos: Michael Hochgemuth



Der Edeka in der Christian-Dierig-Straße öffnet am Donnerstag wieder.



Ende November brannte der Mülltonnenunterstand – übrig blieb ein Holzgerippe. Die Polizei geht von Brandstiftung aus. Foto: Marcus Merk

de des durch den Brand entstandenen Mikrostaubs zurückblieben. „Regelmäßig wurde im Labor analysiert, ob es noch Rückstände gibt. Das hat natürlich auch gedauert“, sagt er. Daneben wurde unter anderem die Fassade beschädigt und eine Überdachung verformt – beides musste ebenfalls wieder instand gesetzt werden. Die genaue Schadenssumme liegt dem Vor-

standsmitglied noch nicht vor. „Ich gehe davon aus, dass sie im siebenstelligen Bereich liegt.“

Im Mai übergab die Dierig Holding AG den Markt wieder an Edeka. Der Supermarkt wird seither eingeräumt und für den laufenden Betrieb hergerichtet. Am Donnerstag öffnet er seine Pforten. Darüber werden sich auch Bewohner und Mitarbeiter des nahe lie-

genden AWO-Seniorenzentrums Christian-Dierig-Haus freuen. „Dort kaufen wir unter anderem unser Schnittbrot. Rüstige Bewohner haben unsere Mitarbeiter zu diesen Einkäufen begleitet. Für sie ist das ein Erlebnis, das in den vergangenen Monaten gefehlt hat“, berichtet Pflegedienstleitung Karla Bartelt.

In dem Pflegeheim hat es eben-

falls gebrannt, nur wenige Wochen später. Hier geht die Polizei von Brandstiftung aus. Ende November ging ein Mülltonnenunterstand in Flammen auf, zeitweise drohten die Flammen auf das Haupthaus überzugreifen. Nur ein Großeinsatz von Feuerwehrleuten der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Pfersee konnte das verhindern. Dennoch ist der Schaden auch hier immens, der auch immer noch nicht behoben ist. Benjamin Dierig schätzt ihn auf einen hohen, sechsstelligen Bereich.

Ein Neubau sei einfacher, als eine Sanierung nach einem Brandfall, betont er. Nach dem Brand sei zunächst ein Glaser gekommen, der die gesprungenen Außenscheiben mit einer Folie gesichert habe, berichtet Karla Bartelt. Ein Sicherheitsdienst musste über Wochen den Eingangsbereich sichern, weil durch den Brand die Türsicherung für demente Bewohner kaputtgegangen war. Aufgrund der massiven Rauchtentwicklung mussten ebenfalls eine spezielle Reinigung vorgenommen werden. „Probebohrungen an der Fassade sollten herausfinden, wie sehr sie durch den Brand und das Löschwasser beschädigt wurde. Dabei hat man festgestellt, dass das Wärmedämmverbundsystem verschmolzen ist“, so die Pflegedienstleiterin. Folglich musste die Fassade komplett abgetragen werden. Inzwischen wurden Außenfenster und Rollläden erneuert.

Die Arbeiten waren oft mit Beeinträchtigungen verbunden, erklärt Bartelt. „Kurzzeitpflegeplätze konnten teilweise nicht belegt werden, Lärm machte den Bewohnern zu schaffen und die Verwaltung musste teils auch aus ihren Büros ausgelagert werden.“ Derzeit fehlt noch Baugenehmigung für den neuen Mülltonnenunterstand. Benjamin Dierig hofft, dass die restlichen Arbeiten bis Mitte Juli erledigt werden können. Denn dann soll das Sommerfest auf dem Kiesplatz vor dem Pflegeheim gefeiert werden. „Es wäre so wichtig, dass die Bewohner wieder zur Normalität zurückkehren und ihr Sommerfest feiern können.“